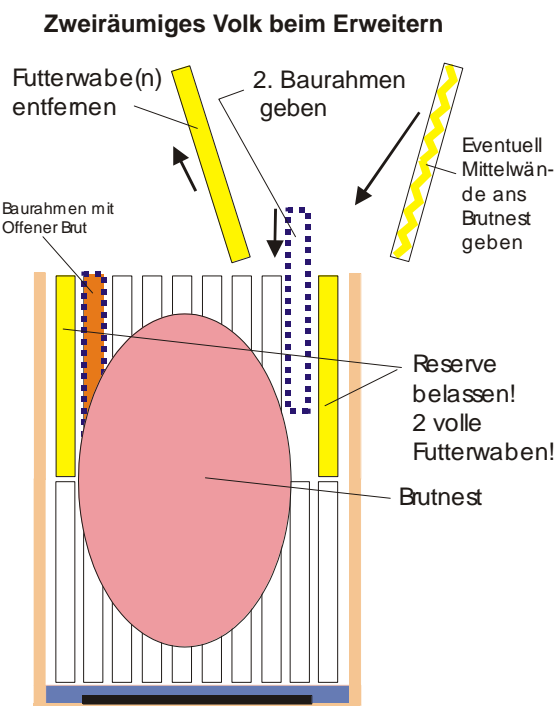
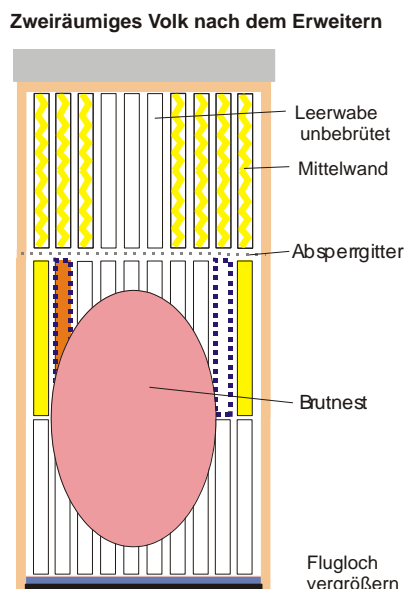
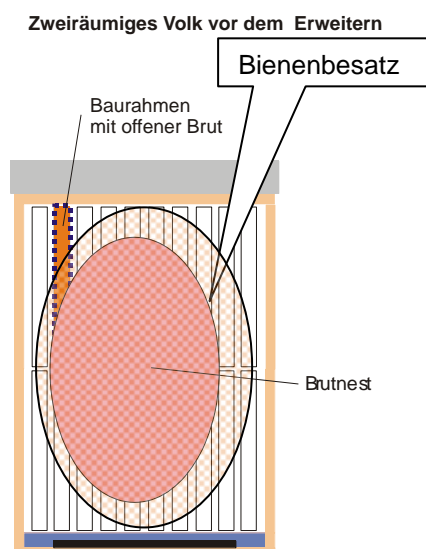


Erweiterungs- und Korrekturmaßnahmen im Jahr

Arbeitsblatt

607

1. Aufsetzen bei zweiräumig überwinterten Völkern (Erweitern mit Honigraum = 3. Zarge)



Vorbereitung:

Empfehlung, falls vorhanden: Ein Kern von 3 hellen, unbebrüteten Waben (Lockwaben, Aufstiegshilfe) verbleibenden Rest mit Mittelwänden ausfüllen. Ersatzweise geht die Erweiterung auch nur mit Mittelwänden

Unbedingt Aufsetzzargen rechtzeitig herrichten, sinnvollerweise schon im Winter!
Zargen Kreide entsprechend markieren (z.B. III oder IV)

Absperrgitter: Wir empfehlen für hessische Trachtverhältnisse die Trennung von Honigraum und Brutraum durch ein (Königinnen-) Absperrgitter. Nur so kann Rapshonig rechtzeitig vor der Auskristallisierung geerntet werden. Zusätzlich ist die Ernte einfacher, da nicht auf die Königin geachtet werden muss und Honig wird nicht aus Brutwaben geerntet. Sofern das Brutnest zweiräumig (mind. 1,5 Räume) ist erfolgt keine Bruteinschränkung.

Zeitraum:

Anfang Mai; Vollblüte Löwenzahn bis Apfel- / Rapsblüte

ca. 3 Wochen nach der Frühjahrsrevision

Bedingungen:

⇒ **die vorletzte Wabengasse sollte mindestens besetzt sein**
und / oder

⇒ **relativ viel verdeckelte und ausschlüpfende Brut vorhanden**
und / oder

⇒ **die Bientraube hängt unter der untersten Zarge gut durch**

Schnellerer Ausbau (nicht unbedingt erforderlich)

⇒ nach ca. 2 Wochen können die Randmittelwände zum besseren Ausbau mit den mittleren, schon ausgebauten Mittelwänden getauscht werden.

2. Erweiterungsschritt (mit dem 2. Honigraum = 4. Zarge)

Etwas früher erweitern, als bei der ersten Honigraumzarge!

⇒ wenn die Waben zu 2/3 voll sind

Vorbereitung:

In der Regel wird die 2. Honigzarge genau so ausgestattet wie die erste. Ersatzweise geht die Erweiterung auch nur mit Mittelwänden oder man tauscht 3 - 5 halbausgebaute Waben vom ersten Honigraum gegen Mittelwände des zweiten und hängt diese in die Mitte der zweiten Honigzarge. Wenn die Bauleistung wegen geringerer Tracht im Sommer nachlässt, kann der Mittelwandanteil ggf. reduziert werden.

Zeitraum:

ca. 3 – 4 Wochen nach dem 1. Aufsetzen

Zwischensetzen oder Aufsetzen?:

⇒ Ist noch starke Tracht zu erwarten, ist das „Zwischenschieben“ die bessere Lösung, d.h. die neue Honigraumzarge kommt direkt auf das Brutnest, die vormals erste, jetzt vollgetragene, Honigraumzarge kommt anschließend darüber. Die Bienen tragen den unreifen Honig dann in die neue Zarge und weniger in Waben, die schon reiferen Honig enthalten. Weiter entlastet dies das Brutnest, d.h. im Brutnestbereich werden weniger freie Zellen mit Honig gefüllt, die Eilegetätigkeit der Königin nicht eingeschränkt und der Schwarmtrieb hinaus gezögert.

⇒ Ist die Haupttracht (meist Raps) schon abgeblüht und keine große Nektarmenge zu erwarten, ist das Aufsetzen die angezeigte Wahl. So wird der weitere

Honigeintrag nicht auf zwei Zargen verteilt, sondern die erste wird vollends gefüllt und die zweite dann "angefüllt" sofern "Druck" ist .

➔ **Das Brutnest bleibt** beim Erweitern **unberührt**, d.h. es werden **keine Brutraumwaben** in den Honigraum **umgehängt!**

Ausnahme: Schwarmkontrollmaßnahme (Zugabe einer offenen Brutwabe zur Nachschaffungsmöglichkeit im Rahmen der Zwischenablegerbildung)